

Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS 2010/2011

Partnerhochschule: Universitat de Barcelona
Land: Spanien
Fakultät: Wirtschaftswissenschaften
Aufenthaltsdauer: August 2010 bis Juli 2011

Vorbereitung:

Mit der Planung des Auslandssemesters sollte man möglichst früh anfangen. Ein oder zwei Jahre im voraus. Sich über das Land und die Universitäten erkundigen, eventuell Sprachkurse belegen und nach Finanzierungsmöglichkeiten suchen. Die Bewerbung für das ERASMUS-Programm erfolgt circa neun Monate vor dem tatsächlichen Aufenthalt. Zu diesem Zeitpunkt sollte der Studienplan schon erstellt sein.

Die Vorlesungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät findet man auf der Fakultätsseite:

<http://www.ub.edu/economiaempresa/>

und die Mathematikvorlesungen auf:

<http://www.ub.edu/matematiques/queoferim/grau/mat/assignatures.htm>

Die Informationen sind oft nur auf Katalanisch vorhanden, doch mit etwas Mühe findet man sich schon zurecht.

Abreise und Unterkunft:

Wenn man für ein Jahr weggeht, hat man einige Sachen mitzunehmen und die Gepäcksbestimmungen der Airlines erlauben meist nicht mehr als 30 kg. Deshalb bin ich mit dem Bus gereist. Für circa 70 Euro bringt der Bus einen vom Hbf Karlsruhe zur Estacio de Sants in Barcelona. Dort kann man auch die Sachen einschließen, falls man mit der Metro fahren möchte und die Koffer zu schwer sind. Die WG-Suche funktioniert hier relativ schnell. Ich habe vorher ein Hostel für 6 Tage gebucht und habe vor Ort gesucht. Meistens ist das so, dass wenn einem das Zimmer gefällt, man es auch bekommt. Die Zimmer sind beträchtlich kleiner als in Karlsruhe und die Preise höher. Ich habe für ein 10 qm. Zimmer 340-360 Euro einschließlich Nebenkosten gezahlt. Allerdings war das Zimmer in einem guten Viertel und ich hatte die Aussicht auf die Sagrada Familia. Die Nebenkosten werden hier monatlich abgerechnet und können stark schwanken (von 15 bis 100 Euro). Die Zimmer sind meistens möbliert, also muss man nicht viel kaufen. Die WG's haben so gut wie immer ein Wohnzimmer und teilweise auch ein Gästezimmer, also ist die geringe Größe des eigenen Zimmers nicht so tragisch. Man sollte darauf achten, dass man eine Heizung hat, denn es wird im Winter echt kalt und viele Wohnungen haben zwar eine Klimaanlage, sind aber nicht beheizt.

Studium an der Gasthochschule:

Vor Beginn des Studiums gibt es eine Einführungsveranstaltung in der einem die grundlegenden Dinge erklärt werden. Nach Vorlesungsbeginn hat man einen Monat Zeit um sich für die Kurse zu entscheiden. Problematisch ist, dass man während dieser Zeit oft nicht auf die Vorlesungsunterlagen im Campus Virtual zugreifen kann. Campus Virtual ist die Plattform, auf der man alle wichtigen Informationen über sein Studium findet: Vorlesungsunterlagen, Noten, Übungsblätter usw.

<http://campusvirtual.ub.edu/>

Allerdings bekommt man das Passwort etc. erst nach der Einführungsveranstaltung.

Die E-mails und Daten wie zum Beispiel, das Passwort zur Internetbenutzung findet man unter:

<http://www.ub.edu/monub/>

Es ist wichtig bei den ersten Vorlesungen anwesend zu sein, hier wird der Vorlesungsbetrieb erklärt

und die Sprache der Vorlesung angekündigt. Man hat immer die Wahl ob man die evaluacion continuada oder die evaluacion unica machen möchte. Die zweite besteht aus einer Endprüfung, die auch mal bis zu fünf Stunden dauern kann. Alle Abschlußprüfungen finden innerhalb eines Monats statt. Im WS hat man die Weihnachtsferien als Vorbereitungszeit, im SS fällt diese weg. Sprich, man hat nicht wirklich Zeit um sich auf Prüfungen vorzubereiten, deshalb würde ich die evaluacion continuada empfehlen. Diese besteht aus Prüfungen und Abgaben in regelmäßigen Abständen die dann unterschiedlich gewertet werden. Diese Art der Prüfung ist meiner Meinung nach um einiges aufwändiger als eine Einzelprüfung, jedoch aufgrund von Lernzeitmangel oft die bessere Alternative. Außerdem kann man meist während des Semesters, wenn man merkt das man nicht die Noten hat die man möchte, zur evaluacion unica wechseln.

Unterrichtssprachen sind Spanisch und Katalanisch. Es ist vorgekommen, dass während des Semesters sowohl die Professoren, als auch die Sprache gewechselt wurde. Vorlesungsunterlagen sind jedoch meist auf Spanisch und wenn man die Professoren anspricht, bekommt man die Prüfungen in Castellano.

Vorlesungen:

Estadística actuarial vida (Lebensversicherungsstatistik) 6 credits:

Sprache: Spanisch

Professorenwechsel: in der Mitte vom Semester.

Vorlesungsunterlagen: Ja (Die Einzige Vorlesung in der alle Vorlesungsunterlagen vollständig waren.)

Evaluacion continuada: Eine Zwischenprüfung, die 50% der Endnote ausmachte.

Estadística actuarial no vida (Sachversicherungsstatistik) 6 credits:

Sprache: Katalanisch

Professorenwechsel: Montags und Freitags verschiedene Professoren

Vorlesungsunterlagen: Alles, außer Beispielen.

Evaluacion continuada: 2 Prüfungen (je eine Stunde), eine Ausarbeitung (ca. 10 St.), 2

Übungsaufgaben (je 3 St.), ein Praktikum samt Bericht (ca. 8 St.), die insgesamt 50% der Endnote ausmachten, sowie Endprüfung (auch 50%)

Matemàtica Actuarial Vida : 9 credits

Sprache: Vorlesung auf Spanisch, Rechnerpraktikas auf Katalanisch.

Professorenwechsel: Nein

Vorlesungsunterlagen: Teilweise

Evaluacion continuada: 3 Zwischenprüfungen (je 2 St. und 15%), 2 Übungsaufgaben zu Rechnerpraktikas in R (je 10%), Prüfung zu Rechnerpraktikas (2 St. und 2,5%) und mündliche Prüfung (10%)

Equacions en derivades parcials (Partielle Differenzialgleichungen): 9 credits

Sprache: Erst auf Spanisch, später auf Katalanisch.

Professorenwechsel: Nein

Vorlesungsunterlagen: Nein

Evaluacion continuada: Übungsblätterabgaben und Vortrag am Ende des Semesters. (Ich bezweifle das das in Deutschland angerechnet wird.)

Ich glaube das reicht als Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten wie die Vorlesung ablaufen kann. Ansonsten hörte ich Matemàtica de les Operacions Financeres, Matemàtica de la Inversió i del Risc Financer, Processos estocastics und Funcions analitiques.

Grundsätzlich fand ich dass die Vorlesungen Praxisorientierter sind, dass das Hochschulsystem verschulter ist und dass weniger Wert auf Selbstständigkeit gelegt wird.

Alltag und Freizeit:

Die Hauptstadt Kataloniens hat viel zu bieten, da ist für jeden was dabei. Die Preise beim ausgehen sind etwas höher. Es gibt keine Studentenfahrkarte für den öffentlichen Verkehr, jedoch wenn man unter 25 ist, kann man die T-Joven kaufen eine Fahrkarte für 90 tage (ca. 120 Euro). Fahrradfahrer kommen mit „Bicing“ auf ihre Kosten.

Fazit:

Das Auslandssemester war eine sehr wichtige Erfahrung. Jedoch glaube ich, dass ich noch etwas Zeit brauche um das erlebte zu verarbeiten und ein Fazit zu erstellen.